FRANCKESCHE
STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwirdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die zehnde Predig

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-229108

Visual Library

Die zehende Predig/ von D. Martin Luther/ des XXXII. vnd folgenden XXXIII. XXXIIII. vnd XXXV. Jares.

Anno 1532.

Darinn fürnemlich von Hertzog Georgen zu Sachsen/ vnd den Widerteuffern.

GEliebten freunde im Herrn/ Wir haben ein zeitlang auffgesetzt / Nun wöllen wir im Namen Gottes wider ansitzen/ vnd in Doctor Luthers seligen Historien fort faren/ Helff vnser lieber Gott/ durch ewer andechtig Gebet / das auff dises Bergsones Lehen wol breche/ vnnd ich euch heut schöne handstein zeigen könne. Denn dieser Mann/ durch des Lehr vns der Herre Jesus von der Münche tand vnd grewel errettet/ vnnd zu den seligen Brünlein Jsraelis / vnnd der heilsamen Lehr widerbracht/ ist es doch werd/ das wir seines laufts/ seliger arbeit vñ schweren kampfs/ mit ehren vmb der nachkommen willen gedencken.

Guter leute dienst vnnd wolthat/ ist bald vergessen.

Guter Leut/ vnnd jhr dienst vnd wolthat/ sind bald in der vndanckbarn Welt vergessen/ so finden si chjmmer Neidharts kinder vnd Ehrsüchtige Lehrer/ die jrer Vorfahren arbeit vnd selige werck/ gerne tadlen vnnd vntertrucken wolten/ damit sie allein lob vnd danck / neben eim grossen Namen/ bey jren fürwitzigen Zuhörern erjagen köndten. Freilich ists war / wie die Weisen sagen: Nichts veraltet so leichtlich / vnnd wirdt so bald vergessen/ als weñ man den leuten auffs höchste dienete. Weil wir aber noch heutigs tags dieses Mannes inn vnser Kirchen geniessen vnd brauchen / wer kans vns für vbel haben/ oder gefehrlich deuten / das wir dises erleuchten Mannes gedencken/

Anno 1532.

dadurch vnser Gott der letzten Welt/ die es erkent vnd annimmet/vil groß vnd treffliches heils erzeigt hat?

Derhalben/geliebten im Herrn/ weil jr biß hieher vnsers lieben Doctors Historien/vnnd in den nechsten predigten/von der wolgegründten Confession zu Augspurg/ vnnd derselben bekennern/biß auffs 32. Jar gehöret/ darinn der löbliche Churfürst zu Sachsen seligklich verschieden / lasset euch nun ferner berichten/was sich die folgenden jar/nach absterben der weisen vnd frommen zweyer Churfürsten zu Sachsen/ in der Religion/vnd mit Doctors lere hab zugetragen.

Denn da Hertzog Johann Churfürst zu Sachsen/vnd der Augspurgischen Confession verwandten/ standhafftig Doct. Luthers vnd des Herrn Melanthonis lere bekandten/ vnd mit breitem fuß darbey verharreten/vnd mit hertzlichen seufftzern/ in seliger gedult vnd Christlichem gehorsam / bey der erkanten vnd bekanten warheit außthaureten/vnd Gott disen friedfertigen leuten/auß Keiserlicher güte / auff friedliebender Fürsten vnterhandlung/ein gnedigen friden bescheret/ wechst das schöne werck der dolmetschung der Bibel von tag zu tag.

Summarien vber dē Psalter außgangen.

Im 32. jar gehen auch auß die Summarien vber den Psalter/welchs schönes vnd nützlichs büchlein/ der Doctor inn vier tagen fertiget/daran er des tages vier Seigerstunden schrieb/ zwo vor essen/zwo nach essen/wie er auch gemeiniglich zwir an Feyertagen prediget / bißweilen auch dreymal / da er jünger war. Auff ein Sontag hat er viermal geprediget/sonst die wochen vber zwir oder dreymal/vñ so er gesund gewesen/viermal gelesen/offt disputirt/vnd an der Dolmetschung vñ Correctur der Biblien grosse arbeit/neben seinen gehülffen/außgestandē.

Doct. Luther ein arbeitsamer Mann.

Der Mann hat nicht gefeyret/ ob er wol die vbrigen Feyertag durch Gottes wort/abwerffen halff/sondern offtmals/ weñ er vberm schreiben gelegen/essen/trincken vñ schlaffens vergessen.

Dise Summarien mit des heiligen Geistes Pselterlein/

befelh

Glorior in sanguine Christi!

Ruffe gott im geiste und in warheit an,
erkenne, liebe, und fürchte ihn: Liebe
den nächsten aus reinem herzen, aus guten
gewißen, und aus ungefärbten glauben,
so wirst du das ewige leben haben.

d. 14. Apr. 1564. hat ein Carmelit Antonius Marinerius vorm Concilio zu Trient einen herrlichen Sermon gehalten, davon ich im Holländischen sprache aus des Gentiletti Examine Concil. Trid. nur eines will hersetzen: "Want so veele eeren ende beroeminge, als wy ons selven toeschryven, so veele werdt Godt ooc vande zyne benomen. — Maer die in d'eenige Barmherticheit Godts hun Betrouwen stellen, die hebben eene gerustige conscientie, — das heißt daselbst weiter — die haben Friede mit Gott, die durch den Glauben gerecht werden, und haben Freudigkeit zu ruffen: Abba lieber Vater. — Halleluja! L.

Gta M: Jüngling

befelh ich euch meinen Pfarrkindern/ denn sie geben neben des Ern Philippi außlegung sehr gute vñ richtige anleitung/ Christum vnd vil seliges trosts inn Psalmen zu finden. Neben disen guten Büchlein/ gieng diß jar auch die schöne Predigt auß/ von der Christen Harnisch oder Artelerey/ auß S. Pauli Epistel an die Ephesier/ darinn vnser Doct. die seinigen rüstet/ wider des listigen vñ mördlichen teufels anlauff/ der mit seinen Hellischen Pforten den Herrn Christum für vnd für in seine Verschen vñ Predigampt stechen/ vnd jm sein wort vnd reich wolte dempffen/ vnd vnter die Weltlichen reich vermengen helffen.

Anno 1532.

Büchlein võ der Christen Harnisch/ Ephes. 6.

Daher vnser Doctor diß Jar verursacht/ vom Könige Christo vnd seinem ewigen vnnd Geistlichen Königreich/ auß dem Propheten Micha/ vil schöner Predigt zuthun/ welche diß Jar auch in Druck gefertiget sein/ neben den seligen predigten zu Torgaw vom Herren Jesu Christo/ auß dem andern Artickel des Kinderglaubens. Was hat ein Christlicher Doctor vñ Pfarrner anders sein lebenlang zu predigen/ denn von seinem Herren dem Könige der ehren/ vnserm Heiland Jesu Christo/ vnd von seinen wolthaten/ die er als ein ewiger Priester vnnd Mitler/ seinem kleinen Herdlein/ mit ewiger fürbit/ vnd zeitlichem leiden/ vnd außsendung seines worts/ vnnd außgiessung seines Vattern Geistes beweiset?

Michea am 5. Cap. Von Christi Königreich.

Türcken predigen von jrem Machometh/ Romanisten von jrem Bapst/ die Münch von jrem Francisco/ die Abgöttischen von jren vngewissen Heiligen/ die Arianer von jrem abgott Ario/ die Schwermer von jren Ketzermeistern/ Andere singen des Lied/ des brod vnd wassers sie geniessen/ vil krawen jren satten vnd fürwitzigen zuhörern die Ohren/ vnnd schelten jnen zugefallen in allen Predigten Münch vnd Pfaffen/ oder sind vnd bleiben Thersites/ Marcolphi vnd Zoili/ vnnd schenden die Obrigkeiten/ vnd verhönen vnnd tadlen nützliche Lere/ Schrifften vnd Predigten.

Mancherley Prediger in der Welt.

Aber

Anno 1532.

Rechter Prediger art.

Aber gesunde vnd rechtschaffne Doctores vnd Prediger/ zeugen vom Könige vnnd Hohempriester Jesu Christo / nach dem Exempel des Gottseligen Königs vnd Propheten Dauidis/der auch in seinem 146. Psalm singet: Lob den Herrn meine seele/Ich wil den Herrn Christum loben/so lang ich lebe/vñ meinem Gott lob singen/so lang ich auff Erden bin. Wie deñ vnser Doctor disen Verß vielmals im eingang widerholet/ wenn er Mosen/Propheten vnd die Psalmen außleget.

Nach dem aber diser vnser Prediger König/der in der Kirchen allein aller ehren vnd lobens werd ist / seinen Aposteln vñ allen Predigern nach seiner vrstendt ernstlich befahl/ in seinem namen Buß vnnd vergebung der sünden zu predigen / damit die Leut zu erkendtnuß jrer Sünde vnnd zur seligen trawrigkeit gebracht/dem wort der Gnaden vnnd versöhnung gehorsamlich lerneten nachtrachten/vnnd gut gewissen in einem heiligen/newen vñ angefangenen gehorsam bewarten / auff das sie die selige Lehr/von gnediger vergebung der sünden/im blut Jesu Christi erkennen / vnnd mit eignem Glauben ergreiffen/ vnnd bewaren lerneten / Vnnd vil vnweise vnnd vngeschickte Euangelisch Prediger/ vnderliessen die Bußpredig/vnnd redten mit vnbescheidenheit vom Glauben / vnnd gefehrlich von heiligem Leben/guten Wercken/ vnd Brüderlicher liebe/welches eigentlich zur Bußpredig gehört/vnd vns in vnserm Beruff/neben dem Geist Gottes/ vergewisset / vnnd ein starck zeichen vnd zeugnuß ist/ das wir allein durch den Glauben Christi Jünger vnd Gottes Kinder vnnd Erben sein/wie Christus Luce 6. vnnd Johan. 13. saget / Thut vnser Doctor diß jar die schönen Predigten/auß der Epistel Sanct Johannis/von der Christlichen vnnd Brüderlichen liebe / welche Doctor Caspar Creutziger/auß vnsers Doctors munde nachgeschrieben / vnd mit höchstem fleiß in Druck gefertiget hat.

Epistel S. Johannis von Christlicher vñ brüderlicher liebe außgangen/1533.

In disen Predigten lehret vnser Doctor auß S. Johannis

Sursum corda!

Da, summe Pater, Tibi posse placere!

Quod sicuti perpetuum nostrum votum esse debet: Ita hic memoriæ ergo scribebat

Halæ Magdeb. d. 9. April. 1717.

Christianus Schaller,
LL. Stud.
aus Dornburg
bey Jena, ubi parens concionator fuit.

Alter fratrum Dornburgi hodie pastor, alter Cahlæ, qua Dni Kierothii Patria

Abba Pater, reple corda nostra amoris Tui fervore, amen.

Text sehr deutlich/das ein glaubiger schuldig ist/seinen glauben vnd beruff mit Christlicher liebe zubeweisen/ vnnd das ein jeder müsse seine freydigkeit vnnd gut gewissen haben gegen mennigklich/ der mit seiner Hauptfreidigkeit/ inn vertrawen auffs Blut vnd fürbitt des Sones Gottes/in dem gestrengen Gericht Gottes bestehen wölle. War sey es/ allein der Glaube vnd zuuersicht auff die barmhertzigkeit Gottes/ welche leuchtet im Blut vnd tod des einigen Mitlers/vnd auß lauter gnaden/one alle verdienst/rhum vnd wirdigkeit vnser liebe vnd guten werck / mach vns bey Gott angenem / gerecht vnnd selig. Aber da ein hertz die freidigkeit vnd gut gewissen auch nicht bey sich empfinde/so auß der liebe herquilt/Sondern fület böß gewissen/on guten vorsatz/sey Christus mit seinem Versönblut nicht ergriffen/es sey auch kein zeugender heiliger Geist in diser leut hertzen/die mit bösem gewissen der liebe vnd fried nicht ernstlich nachjagen.

Anno 1533.

Jch bitt/lieben freunde/jr wöllet dise predigten von der liebe/offt vnd fleissig vberlesen/ vnd euch S. Pauli spruch drauß erjnnern/den ich jetzund euch zum Symbolo vnnd Sontags Latein fürgebe/Bewar Glauben vnd gut gewissen/Denn wo kein guter fürsatz vnd gut gewissen gegen dem Nechsten ist/ ist auch kein heiliger Geist / One den heiligen Geist / der vns durchs wort die wunden Christi zeiget/vnnd vns bezeuget/ das wir allein vmb Christi Opffer vnd fürbitt bey Gott in gnaden stehen/vnd hilfft vns mit vnaußsprechlichen seufftzern stönen/ vnd seufftzet vmb gnedige vergebung der sünden/ist kein selige/ warhafftige vnd lebendige erkentnuß vnsers Heilandes Jesu Christi.

1. Timoth. 1.

Wir geben vnd lassen gerne dem Sone Gottes seine ehre vnd preiß/das wir allein durch seinen namen Christum/ heilig blut vnd verdienst/die gnedige vergebung der sünden / vnd ein selige freidigkeit/vnd vnerschrocken hertz/vnd tröstlich gewissen/ für

Roma. 8. Vnterschied des glaubens vnd newen gehorsams/oder liebe.

Anno 1533. für Gottes zorn haben / vnnd das der Gerecht allein seines Glaubens lebe. Aber nach der Schrifft / vnd Doctor Luthers Lere / bekennen wir / das ein glaubiger die freidigkeit auß der liebe / am tage des gerichts auch haben muß / wie die wort Johannis klar lauten / Johan. am 4. Nicht das er mit seinem newen gehorsam sich geschickt zur Gerechtigkeit mache / oder vergebung der Sünde verdiene / Sondern das er seinen Glauben / vnd das er ein rechter Jünger Christi sey / damit beweise / vnnd sein Beruff gewiß mache.

Habacuc 2.

Johan. 13.

Denn solche freydigkeit vnd gut gewissen / oder newer gehorsam / ist nicht das werck / *precium* oder *causa* vnser Gerechtigkeit vnd der Kindschafft Gottes / Sondern sie ist ein gewiß zeichen vnnd zeugnuß / das wir Christum rechtschaffen vnd warhafftig / mit lebendigen vnnd seligen Glaubens gedancken ergriffen vnnd gefasst haben. Eben disen Artickel handelt auch vnser Doctor zu Dessaw / für den Gottseligen Fürsten zu Anhalt / als er Sanct Pauli spruch / 1. Timoth. 1. von der Hauptsumma des Gebots / das ist / von der Christlichen Busse prediget / welche in sich fasset / lieb von reinem hertzen / von gutem gewissen / vnd vngeferbtem Glauben. Denn also predigt man die bekerung recht nach Christi befelh / wenn man durchs Gesetze die Sünde offenbaret / vnnd zur Brüderlichen lieb / gutem gewissen / vnd rechtschaffnem vnd Christlichem gehorsam / vnnd auff den glauben an Jesum Christum vermanet vnnd treibet / welches die drey stück der rechten bekerung fasset / rew / glauben / vnd newen gehorsam.

Bekerung wird recht geprediget.

Solche Bußfertige / rewende / glaubige vnd liebreiche hertzen / bekommen auß genaden / vmb sonst / durch die blosse barmhertzigkeit Gottes / allein vmbs verdienst / Blut vnnd fürbitt des einigen Mitlers / genedige vergebung der Sünden / vnd zugerechnete gerechtigkeit / nicht vmb jrer rew / Beicht / Glaubens oder guten gewissens willen / welches vnserthalben alles

halb

Leide dich, als ein guter Streiter JESU CHRISTI.

Halle d. 26. Maii, 1717.

Zur Erbauung und beständigen Andencken vor Gott im Gebet u. in der Liebe schreibe dieses [illegible]

Gen. IX. v. 6. [illegible] Jehovah

שֵׁם ... [illegible Hebrew]

Ein majestätischer Ausspruch. ibid. v. 25–27. Est capitale vaticinium de futuris Ecclesiae fatis. Von Sem, Ham u. Japhet müssten die Völcker der welt fortgepflanzet werden. Vaticinium hoc continet historiam omnium temporum.

Lingva Ebraea sua fulget ma-
jestate, ut in primis Oraculum
illud pagina praecedenti ex Ge-
nesi allegatum hoc ipsum sa-
tis evidenter evincit. Non mi-
nus tamen Russica lingva
gravitate sua commendat. Per-
pendamus unicum istud, quod
CHRISTUS Filius Dei vi-
ventis protulit effatum:
НѢСТЬ БОГЪ, БГЪ МЕРТВЫХЪ
НО БГЪ ЖИВЫХЪ.
Jehovah misereatur
Ecclesiae CHRISTI.
Der Herr ist König.
Meine Seele erhebet
den Herren Halleluja!

halb vnd vnuolkommen/auch vnrein ding ist/ vnd darff auch des völligen vnd zugerechneten gehorsams Jesu Christi. Deñ wie vnser rew vnd newer gehorsam/in disem ellenden leben nit volkommen vnd rein ist/ Also ist auch vnser erkentnuß vnnd glaube an jm/als fern es ein werck des Geists Gottes inn vnserm hertzen ist/in vns stückwerck vnnd gebrechlich/Drumb leren wir nach der schrifft recht/ das wir allein durch vergebung der Sünden/vnd nicht auß vns/oder durch vnser buß vnd bekerung/vnd angefangen glauben/vnnd empfangen gaben/gerecht sein vnd bleiben.

Anno 1533.

Vnser glaub ist stückwerck vnd gebrechlich.

Diß hat mich hernach mein lieber Herr vnd freund Doctor Caspar Creutziger bericht/ da er mir inn Doctor Luthers Kirchen Postill/ disen Artickel zeiget/ in der Außlegung vber die Epistel am Christage/ Allda schreibt Doctor Luther: Vnser Glaub/vnd was wir auß Gott haben/ist nicht gnugsam/es ist auch nicht rechtschaffen / Sondern Christus thut für vns Gottes gerechtigkeit genug/ welcher vns genad vnnd seligkeit gibt/nicht vmb vnsers glaubens willen / Sondern auß lauter genaden. Item/ vber das Euangelion *de sancto Stephano*, schreibet Doctor: Wer für Gottes gericht bestehen solle/ist nit gnug das er sag: Ich glaub vnd hab gnad/Denn alles was in jm ist/ mag jn nicht genugsam schützen/Sondern er halte demselben Gericht entgegen/ Christi eigene gerechtigkeit/ die lasse er mit Gottes Gericht handlen / die bestehet mit allen ehren für jhm ewigklich/Vnd wie weiter folget/Also wird einer erhalten/nit vmb seines vnd solches glaubens/ sondern vmb Christi gerechtigkeit willen/darunter er sich ergibet. *Hæc ille.* Denn da wir in Gottlosem vnd vngerechtem wesen lagen/ vnd Gott sich vber vns erbarmet/machet er vns seinen Son zur weißheit/gerechtigkeit/heiligung vnd erlösung/ vnnd lesset durch seinen Geist diß vns im wort des Euangelij verkündigen/vnd darneben zur busse fodern/ das wir in erkentnuß vnser Sünde vnnd gutem

Wie ein mensch inn Gottes gericht bestehen könne.

Anno 1533. vorsatz / mit glaubigen hertzen solche bereite schetze ergreiffen / vnd vns appliciren. Vñ wie S. Paulus redt zun Philippern / das wir vns beim wort ergreiffen / ziehen / vnnd mit dem Blut vnd Geist Christi besprengen lassen.

In todes nöten vnnd schweren anfechtungen / lesset sich bißweilen weder rew noch leid / glaub oder gut gewissen fülen / wenn die sünde recht auffwacht / vnd Gottes zorn vns drücket / vnd wir teglich versincken wöllen. Darumb müssen wir vnsern trost vnd freidigkeit / ausser vns vnd vnser bekerung vnd gaben / allein in Christo suchen / vnd vns von jm ergreiffen lassen / Das heisset denn auß gnaden / *gratis*, nicht auß vns selber / oder vmb vnser vorgehender vnd mitlauffender rew vnnd glauben / oder auff folgende lieb / gute werck / guten fürsatz vnd gewissen / vnd vernewerung des inwonenden Geistes gaben / gerecht vnnd selig werden.

Von disen stücken redet vnnd schreibet vnser Doctor vnterschiedlich vnd richtig / vnd weil die leut neben dem Euangelio begonten eben roh zu werden / wie wenig Jar hernach viel falsche Brüder herfür brachen / die Gesetz vnnd Bußpredigt / sampt dem nötigen newen gehorsam / auß der Kirchen Christi auffs Rathauß weisen wolten / vermanet er ernstlich zum bußfertigen leben vnd guten wercken / doch mit guter vnterscheid / wie jr hieuon weiter hören werdet / wenn wir von den feinden des Gesetzes Gottes hernachmals reden.

Als aber die selige Lere vom Herren Jesu Christo / bey Nachbarn vnd inn vilen Landen erschallet / vnnd die leut wurden durch Gottes Wort / Geist / vnnd beharrliche bekentnuß Christlicher Merterer vberzeuget / das vns Christus allein durch sein Blut gerecht vnd selig machet / vnnd das der Sone Gottes / als der öberste Priester vnd einigs haupt der Christenheit / allein macht hette / Gottesdienst vnd Sacrament einzusetzen / vnd das der Antichrist zu Rom / auß freuel vnnd mutwill /

Eins ist noth.

Optimum signum verorum Ecclesiæ membrorum est intimo desiderio ferri in adventum Domini nostri Jesu Christi.

Sursum Corda, Halle-luja.

Quod desiderium in nobis etiam ut continuo vigeat est quod & sibi & candido suo studio ex animo precatur

Axelius Julius Herlin

Halla d. 9 Apr. 1717

Gelobet sey der Herr.

Um Jerusalem her sind Berge u. Mauren;
aber der HERR ist um sein Volk
Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer
nur reines Herzens ist.

Halle   Gust. Henr. Petraeus.
Limonus.
den 24t. Mart. 1733.

der Herr will
um den Brun[illegible],
seyn eine feurige
Mauer seyn ü. [illegible]
Wohl dem, des Hül-
fe der Gott Ja-
cob ist, der uns bi-
[illegible] geschencket hat.

Hallel

die stifft Gottes geendert/vnd das Blut Christi den Leyen abgestolen hette/schlossen vil leut/ sich der einsetzung vnnd ordnung Christi zuuerhalten/ vnd bey jren benachbarten Kirchen beider gestalt/oder der gantzen einsetzung des Abendmals des Herren zugebrauchen/darüber sich vil fragen/auch grosse verfolgung erhube. Anno 1533.

Als aber guthertzige leute gern jr gewissen verwaret/ liessen sie diß an vnsern Doctor gelangen / Ob sie auch auff jrer Weltlichen Obrigkeit befelh / einer gestalt des Sacraments mit gutem gewissen empfahen möchten. Vnser Doctor / der seines Doctorats halber einen gemeinen beruff hatte / jederman / der es an jhn gelangen ließ/zuberichten / was nach der Schrifft recht vnd Christlich were/gibt seinen Nachbarn dise antwort: Wer in seinem hertzen auß Gottes wort berichtet ist/ vnd helt es in seinem gewissen für Gottes wort vnnd ordnung/ das beider gestalt recht sey/der sol bey leib vnnd Seel nicht wider solch sein gewissen / das ist/ wider Gott selber handlen/ Sondern bey Christo vnd seinem wort in freidiger bekentnuß leib vnd leben lassen.

Frag vñ antwort von einerley gestalt des Abendmals.

Nota bene.

Disem Christlichem vnnd trewem rath setzen nun vil guter leut ernstlich nach/ drůber sie auch inn gefahr kamen/ Vnser Doctor tröstet alle / so man vnschüldig vmb der empfahung beyder gestalt vertriebe / mit einer schönen Trostschrifft/ vnnd verantwort sich darneben etlicher reden/so jme inn seinen rathschlegen vnnd trostschrifften gefehrlich gedeutet/ vnd das er für ein vnwarhafftigen / meineidigen vnnd auffrührischen Lerer gescholten war/vnnd macht es eben hefftig/ als ein rechter Elias. Denn wie wir sehen/1. Regum 18. da Ahab der Gottlose Regent/welcher seiner Gottlosen Jesabel Abgötterey hegete/vñ die Propheten Gottes auß seinem reich vertriebe/den grossen Propheten Eliam einen auffrührer vnnd verwirrer Jsraelis schalte / verantwort sich diser heilig Prophet

Doct. Luther tröstet die verjagtẽ / vñ verantwortet sich hart wider H. Georgen.

Anno 1534.

auch eben freidig vnd hefftig: Ich verwirre vnd zurrütte (sagt Elias) nicht diß Reich / Sondern du vnnd deine leute / die dem Baalim vnd Götzen nachwandeln / vnd das wort des Herren Zebaoth verfolgen.

Christen sollē für jr Person alles mit gedult leiden / aber in jrem Ampt Gott nichts vergeben.

Mit gedult vnd glimpff sollen Christen jr bekentnuß thun / vnd darüber vnrecht leiden / Gott vnd seinem wort sollen Propheten vnnd Bischoffe auch nichts vergeben / Aber an Achab halff die harte Predig / der thet buß / vnd krümmet sich / vñ fand gnad / Helff Gott allen die seinem wort vnd dienern entgegen sein / das sie auch in sich selber schlahen / vnd nicht wider den stachel lecken / Denn Gottes gnad ist groß vnnd vnmeßlich / der auch vil auß den Priestern selig machete / die seinen Son / den Herren der ehren / ans Creutz bringen halffen / vnd hernach jre sünde bekandten / vñ sich mit dem vnschuldigen blut Jesu Christi besprengen liessen. Manasse / so den Propheten Esaiam hat mit einer Sege von einander schneiden lassen / kreucht auch endlich zum Creutz / vnd wird auß gnaden / durch den verheissenen vnd gebenedeiten Weibessamen selig / Wol denen / die in der zeit der gnaden / vmb vergebung aller jrer Sünden / in zuuersicht des thewren Bluts Jesu Christi / bitten vnnd begeren / Denn Gottes güte vnd Christi Blut ist weit grösser / denn der gantzen Welt sünde vnd missethat.

2. Chroni. 33.
2. Regum 21.

Das Wort Gottes bringet Creutz vnd ehre.

Das wort der warheit muß anfechtung haben / wer es leret vnd annimpt / gehet hie auch nicht auff Rosen / Aber diß wort des Creutzes bringet endlich ehre vnd freude / allen die vnter jrem Creutz / in zuuersicht des Creutzes Jesu Christi mit gedult außthauren / wie man beide theil am Jüngsten Gericht augenscheinlich sehen wird / Wer hie mit Christo vnschuldig gelitten / vnnd seiner vnd seines Euangelij halber gescholten / verjecht / vnd drüber getödtet ist / der wird inn der Widergeburt sein lon vnd kron in ewigkeit tragen / wer nichts hat vmb des wort des lebens wagen vnd vertragen wöllen / sondern hat die

Matth. 19.

Franckesche Stiftungen zu Halle

2 Chron. 20, 12.

Wir wissen nicht, was wir thun sollen
sondern unsere Augen sehen
nach dir

d. 24 Jan
1718.

Accinctus ad iter
Scripsit Jacob Ad.
Hirschhausen Erfurten.

Reiseten beyde in der nechsten Nacht
mit der Post fort, über Berlin, Dan-
zig, F. Memel, Riga, nach Reval in Liefland.
Gott segne
ihre Arbeit.

Ps. 69, 33.

die den Herrn suchen, denen soll das Herze
leben.

Sempiternum et quotidianum
huius dulcedinis gustum
ex toto precatur animo

Halle
d. 24 Jan:
1718.

J. Fried: Koch.
Erfurt.

Franckesche Stiftungen zu Halle

Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest du soltest die Herrlichkeit Gottes sehen

Gott zünde nicht allein in uns den glauben an, sondern vermehre auch denselben, und laße uns schon hier in dieser Welt seine Herrlichkeit schauen Amen.

Halae Ao 1717. den 8. Decembr.

Tobias Spreckelsen ad excitandum animum scribebat.

Die mit Thränen säen, werden mit freüden erndten.

Gottes Kinder säen zwar
traurig und mit thränen;
Aber endlich bringt das Jahr
Wornach sie sich sehnen:
Denn es kömt die Erndtezeit,
da sie Garben machen;
da wird all ihr Graam und Leid
Lauter freüd und lachen.

Jo. Philipp Eichel
Guelpherb.-Hassus.

Diener vnd liebhaber des heiligen Euangelij plagen vnd verjagen helffen/vnd fürsetzlich/mutwillig/durstigklich drauff biß an sein ende beharret/der ist des Herrn Christi vñ seines reichs ehren vnd freuden nicht werd/vnd wird sein streffer vnnd plage herter finden/ denn jm jemand wünschen möchte. So vil dißmals genug von disem handel.

Anno 1534.

Eines muß ich noch erwehnen/da etliche/so der Religion halber jrer güter entsetzt/sich raths beim Doctor Luther erlerneten/ Ob sie jr sach rechtlich gegen jren vngnedigen Obrigkeit/vnd mit gutem gewissen brauchen vnd füren köndten/ gibt vnser Doctor glimpflichen vnnd bescheidnen rath / Die beleidigten sollen sich Christlicher gedult/ inn tröstlicher hoffnung gebrauchen/vnd Gott jr sach vnnd recht durch ein demütiges Vatter vnser befelhen/Recht sey vnnd bleib recht bey dem gerechten Gott/der endlich zum rechten sihet/zu rechter zeit/ vnd vergelte den vnrechten jren trotz auff jren kopff siebenfeltig/ ob er wol dem vnrechten ein zeitlang mit grosser gedult zusihet/ man müsse dennoch neben dem Euangelio das heilig Creutz nicht außschlagen / könne jemand durch der Juristen rechten rathe/bey seiner ordentlichen hohen Obrigkeit/mit gutem fug was erhalten oder herwider bringen/das müsse er auch geschehen lassen/als der der lieben Obrigkeit vnnd jren Rechten/mit seinem Euangelio das wort rede.

Antwort D. Luthers auff die Frage/ob ein Vnterthan wider sein ordenliche Obrigkeit rechtlich einlassen möge.

1535.

Mitler zeit fert vnser Doctor fort/ vnd prediget treulich/ vnd liset fleissig in der Schulen/leget vil schöner Psalm auß/ tröstet vil angefochtner Herren vnnd Stette/ lesset sich auch vernemen/ was er von Erasmi von Roterdam außgelegtem Symbolo halte/ vnnd warnet jederman für des vnbündigen vnd gefehrlichen Mannes Schrifften/wie sein Brieff an Ern Amßdorff klerlich außweiset.

Doct. Luther warnet für Erasmi schrifften.

Der einfeltigen weise zu beten/so vnser Doctor für Meister Peter Balbirer stellet / vnnd hernachmals offt gedencket/

Anno 1535.

sol ich auch erwehnen/weil es sehr ein nötiges vnnd tröstliches Büchlein ist/für die Leyen/vñ ein schöne kurtze außlegung vnd practiken des werden Catechismi/ Allerley streitbücher dienen nicht gemeinen Pfarrnern/ vnnd albern Leyen vnnd jungen schülern zu lesen/ drumb sol man ein vnterscheid vnter seinen büchern halten/wie diß sein guter rath ist/ vnnd dise Schrifft/ wie man auß dem Catechismo beten solle/sehr lieb haben.

Doct. Luther beschweret sich Vorreden zu schreiben.

Nach dem aber nun etliche auß Gottes wort berichtet/ vnd jr bekentnuß in Druck gaben/machet Doctor Luther dise Jar vil *Præfationes*, vnd Vorreden/die hernachmals inn seinen Büchern besonder zusammen gebracht sein/ neben den außgelegten Sprüchen/so er vilen mit seiner hand in jr Biblien vnd ander Büchlein schriebe. Endlich da des dings zuuil werden wolte/vnd er sich in einer Vorrede beklagte/das man jn in seinem alter gar zu einem Prefationschreiber machen wolte / weiseten sich etliche/ vnd liessen vnserm Doctor ruhe / damit er seinen predigten vnd der dolmetschung der Biblia abwarten köndte.

Teufel erreget die Widerteuffer.

Als jetzt nach dem Reichstag zu Augspurg Gottes wort in Deutschen landen ein grosse thür auffgethan/ vnd die Confession auch in frembden Landen erschall vnnd angenommen ward/wolt der Teufel dem Euangelio abermals ein schandfleck anhengen/vnd erreget die Widerteuffer an vil orten/auß Schweitz waren sie vertrieben/Hubmeir/Denck vnd Doltzs/ so anfenger gewesen/vnd neben falscher Lere auffruhr vnd vil greulicher vnzucht getrieben / kamen dem Hencker an strick/ wie diser Auffrührischen Brüder in vil Landen/ vermög weltliches Rechts/vmbbracht wurden.

Als aber Christliche Obrigkeit/sampt jren gelerten/solche leut an den orten nicht ein vnd auffkommen liessen/da das heilige Euangelion/nach der Propheten vnnd Apostel Schrifft/ vnnd der Augspurgerischen Confession/ rein vnnd lauter gepredigt / schlichen die vertriebnen in der Herren vnd Bischoff

lande

Rom. XIII. 8.

Seyd niemand nichts schuldig, denn daß ihr euch untereinander liebet. Denn wer den andern liebet, hat das Gesetz erfüllet.

Hiermit wolte der beständigen Liebe und Fürbitte bey dem der die Liebe selbst ist, sich in hertzlicher Liebe ~~empfehlen~~ seinem werthesten Freünd und Hr. Besitzer dieses Buches empfehlen

Jo. Christoph. Bilchmüller
Wasungens.

Halle d. 21. Febr. 1718.

Gott hatt Ihm-

Ihre täglich hier durch
welchen Kreu mit Christo
auferstehet, ist dort
vom andern Ende herz:
und wird unter deren
Füßen, von welchen er-
freuet: Und die waren-
den in das ewige Le-
ben gehen.

Hier ist Noth

Sursum corda!

Da ist unser Vater Land

lande heimlich ein/da man die reine lere nicht leiden wolte/vnd schmeichten allda jr vnzifer auß/wie die schendlichen Raupen/ Vil einfeltiger leut/die gern Gottes wort gelernet/ vnd nichts bessers in jrer Herren Lande vnnd Bisthumb höreten/wurden von disen Teufels Aposteln bekadert vnnd bezaubert/kamen heimlich in Gerten vnnd Wiesen/ auch bey der nacht zusammen/vnd richten ein greulich vnnd wüst wesen an. Denn die Bischoff vnd jre gelerten/vnd was es mit dem Antichrist hielte/waren vil zu schwach vnd vngelert hiezu/das sie die Widertaufferey mit gewisser Schrifft widerlegen/ vnnd den leuten den rechten weg weisen solten. Etliche Papistische Lerer liessen auch selbs die kinder wider tauffen/so vntrem Euangelio nach Christi befelh in Deutscher Sprach getaufft waren.

Anno 1535.

In welchen Landen die Widertauffer einschliechen.

Kinder Deutsch getaufft/ wurden wider getauffet.

Weil aber des Bapsts vnnd seiner Clerisey thorheit/ nun durch den mund des Geistes offenbart/ vnnd die Kinder auff der gassen wusten/das eytel betrug in Klöstern war/ schmückten die Widertauffer jre lügen hiemit/ das sie sich wider den Bapst aufflehneten/vnd sich des Vattern im Himel vnd seines Geistes mit grosser heuchlerey/ vnter Münchischer gleißnerey/trefflich rhümeten. Also gab der arm gemein Mann in einfalt disen zaubrern vnd schleichern beyfall/wie ich des vil exempel am Lech erfaren.

Warmit die Widertauffer jre lügen schmückten.

Als aber dieser Teufels Apostel fürhaben endlich dahin gerichtet/nicht allein den Bapst/ Sondern auch Doctor Luthers Lere vnnd alle Obrigkeit zu dempffen/ vnd ein greulich Türckisch wesen/vnd ein new vnd eigen Reich vorm Jüngsten tag anzurichten/vnd alle Obrigkeit vnd Lerer tod zuschlagen/ suchten sie raum vnd platz/da sie nisteln/ vñ jr Gottslesterung vnd auffruhr außseen/ vnd in starcken festung mit Schwerds gewalt vertheidigen/vnd wie Machometh fortbringen vnd erhalten möchten.

Hiezu sahen sie für gelegen an die Stadt Münster/weyl

Anno 1535. allda die leut der Papistischen Lere vberdrüssig/vnnd niemand war der jre lügen verlegen kondte. Derwegen sendet die alte Schlang etliche gen Münster in Westfalen/ die schliechen inn heusern hin vnd her/vnd köketen jr gifft vnter die leute/vnd beredten sie zur Widertauff. Bernhard Rothman/ der zuuor vor der Stadt geprediget/vnd nun ordenlich in die Stat kommen war/warnet im anfang für der widertauff/ Endlich aber wie er verhofft zu steigen/vnd ans Bischoffs stadt zu kommen/ hilfft er der Widertauffer Ketzerey mit hand vnnd mund vertheidigen.

Widerteuffer nisteln zu Münster inn Westfalē ein. Bernhard Rothman.

Als die Widertauffer auffkamen/ setzen sie den Rath ab/ vnd machen new Regiment/wehlen ein eigen König/schmiden ein newen Alcoran/vnd theilen die Land auß / vnnd verschliessen die Stadt/vnd richten man vnd mord / vnnd ein greulich Teuflisch wesen an/ dergleichen ich mit meinem wissen nicht gehört noch gelesen habe,

Widerteuffer haltē vbel hauß zu Münster.

Die belegerte Stadt Jerusalem hatte mehr volcks vnnd zwispalt/aber inn dem ort briet man nicht allein Kinder/ Sondern man schlachtet vil leut ins Saltz/vnd hencket sie in rauch/ wie auch aller Hund/Meuß vnd Katzen zu wenig in der Statt waren. Zu Corintho war ein greulicher Venus berg/ vnd vnerhörte vnzucht/da sie Baalphegerische vñ Priapische grewel vnnd Teufeley für jre höchste Gottesdienst hielten. Zu Rom waren die Bachanalia noch schröcklicher/darinn lauter mord/ Sodoma vnnd Gomorra war. Diese Hellische grundsuppe floß alle inn einem Sump zu Münster zusammen / Wie denn diß greulich vnnd Schelmicht wesen/im andern theil der Deutschen Bücher Doctor Luthers/vnd im Schleidano verzeichnet/damit sich jederman für disen Teufelpennigen Buben/vnd schrecklicher Gottslesterung vnd grewel forthin hüten könne.

Hunger zu Münster.

Greuliche vnzucht zu Münster.

Lib. Commentario. 10.

Da nun Christliche vnd benachbarte Fürsten vnd Stette

diser

Gen. XVII, 1.

אני אל שדי התהלך לפני והיה תמים

Utinam oẽs in via Domini omni tempore ambularemus atq; vestigiis benignissimi Servatoris nr̃i insiste-remq: Sic non solum magno hac in vita solatio frueremur, sed beatam quoq; Patriam magnis cum tripudiis ingrederemur. Hoc erat quod Charis-simo suo in Christo fratri toto ex animo jam jam abituriens adprecabatur Könt nach unsern begehr [illegible] von [illegible], der bishero [illegible] nitig gewesen.

Symb.
Rom VIII, 31.
Si Deus pro nobis quis contra nos?

Matthias Harb, Cibi-nio Transilvanus S. S. Theol. Studiosus.

Halae A. 1717
d. 26. Maji.

Der [illegible]
[illegible] und Herzlich w.
Stärcken beständig vor
Deinem Angesicht zu wandeln.

Ach schmecket und sehet wie freundlich
Gott ist.

Wer dazu ein Segen will, der
muß lebendig werden, sage
durch die Krafft des Todes Christi

Halle
den 26 Octobr
1719.

Albert Anton Vierorth
Cahla Thuringus

Pag. 43.

Jes. XLV. v. 23.

In dem Herrn habe ich Gerechtigkeit
und Stärke.

Halle d. 22. Aug.
ao. 1720.

Dieses schrieb zum Andenken
Martinus Danner Gunst. Thur.

H. Vierorth nahm den
23. Oct. 1720. Abschied u. zu
hat nach Dresden
in Meißen. H. Dan-
ner ist zu gegen in der
Leuchtsüchz. Gott hoffe
von der nach Liefland.

Anno 1535.

diser Hellischer brunst mit jren Gelerten nicht rathen oder wehren kondten/ must man endlich dise auffrührische Schwermer mit plockheusern vmbschrencken/ vnd sich vnter einander abmerckeln vnd außhungern lassen/ biß letzlich die Stadt bey der nacht erstiegen/ vnd die auffrührer erstochen/ die anfenger jemmerlich mit Zangen zurrissen/ vnd in eisnen Körben/ zum schröcklichen gedechtnuß/ vnd jederman zur warnung/ auffgehenckt wurden.

Widerteuffer mit gewalt zu Münster gedempffet.

Wie nun die verblendten vnnd blutdurstigen leut/ jren Teufelischen mutwillen mit jren Büchern vertheidigen wolten/ theten die Hessischen Predicanten/ neben Doctor Vrbano Regio/ Justo Menio/ vnnd Myconio/ guten fleiß beim handel/ ob sie doch etliche erretten köndten. Vnser Doctor Luther hat auch zuuor an zween Prediger/ so seines raths begerten/ ein schön Buch wider die Widertauffer geschrieben. Wie auch Er Melanthon mit starcken gründen diese Ketzerey widerficht/ vnd jederman für jrer Gotteslesterung vnnd auffruhr verwarnet.

Hessische vnd andere Predicantē thun guten fleiß/ ob sie etliche auß den Widerteuffern köndten erretten.

Denn weil sich zu Münster der böse Geist/ nur wie ein simpeler Schulteufel/ so grob vnnd dölpisch mercken ließ/ das er sich leicht/ als der rechte vnd vnsauber ertzlügner vnd Mörder/ von mennigklich zu erkennen gab/ wolt sich Doctor Luther wider die Münsterischen auffrührer/ mit Schrifften anders nicht einlassen/ denn das er ander leut gut vnnd nützliche Schrifften/ mit seinen Vorreden vnd zeugnussen preisete vnd bekrefftigte/ vnd warnet jederman für jren Fledermeusen vnd heimlichen Schleichern/ die noch zur zeit nicht alle weggeraumet sein.

Doct. Luther wolt wider die Widertauffer zu Münster nit schreiben.

Denn ob wol der Teufel vielmals zu schanden/ vnnd sein mord vnnd lügen offenbart/ vnd inn krafft Gottes worts außgetrieben wird/ kompt er doch wider gerüst mit geschwindern Gesellen/ vnd versucht auff newe wege/ ob er die Kirche Got-

Anno 1535. tes vnd die gereinigten hertzen wider ersteigen/ erobern/ vnnd sein bleiben da haben möchte.

Matthei 12. Luce 11. Damit ich nun auch meine Scheflein/ vnnd vnser Kinder/ Schuler vnd nachkommen/ für der Widerteuffer lere vnd empörung warne/ wil ich kürtzlich auß des Herren Doctors/ Melanthonis/ Vrbani/ Menij/ vnd ander guter leut büchern euch vermelden/ was der betrönten vnd verkaderten leut greuliche lügen/ ketzerey/ mördlich/ auffrürisch vnnd schendliche vnzucht gewesen sey.

Bericht von der Widerteuffer greulichen ketzerey vnd lere. Diß war jr Hauptartickel/ das sie das geschrieben wort/ die heilige Biblia verachteten/ vnnd von Jesu Christo dem ewigen Sone Gottes/ nichts oder gar wenig hielten. Denn jr bekentnuß/ Symbola vnd anruffung war nur auff den Vatter vnd seinen Geist gerichtet/ vom Sone Gottes wisten/ hielten vnd zeugeten sie wenig/ oder gar lauter nichts. Nun ist das gewiß/ wer den Son nicht hat/ vnnd verleugnet sein Blut/ der 1. Johan. 2. kennet vnnd hat auch keinen Vatter/ ob er schon den Vatter/ vnd seine barmhertzigkeit stettigs im munde füret/ wie Türck/ Jüde vnd Münche/ so die Person vnnd ampt Christi verleugnen/ im grund nichts von dem rechten einigen Gott wissen/ Denn wer verleugnet/ das Christus nicht ewiger/ einiger/ eingeborner/ wesentlicher/ selbstendiger Gottes Son ist/ verneinet auch das einige/ ewige/ vnd vnzertrente Göttliche wesen/ welches ist Gott Vatter/ Gott Son/ Gott heiliger Geist. Item/ wer die zarte Menschheit des wesentlichen worts Gottes verlaugnet/ vnnd lesset die werde Jungfraw Maria nicht Jesu Christi leibliche vnd warhafftige Mutter sein/ vnd widerspricht das Christus nicht war vnd natürlich fleisch vnnd blut/ doch one Mannes zuthun/ von Marien Samen an sich genommen/ der verleugnet die Person Jesu Christi. Wie auch die alle sich an Christo vergreiffen/ die seine Person trennen/ oder beide naturen vermengen/ vnd leren/ das die menschheit Christi in

wein gesetzt? Gradatiam ad coelum.
Nun gott gebe, daß unsere Seelen mögen
himmelwärts steigen. Darum Palmbäume
de quibus plinius scribit: Palma
toto anno vivere amat. Gott
helffe, daß wir an der rechten Quelle
bleiben, und sich aus den Wunden
Christi Saft und Kraft schöpfen.
In Christo gilt nichts, als ei-
ne neue Creatur.
Hie instituendum est exa-
men rigorosum.
Denn es bleibet dabey:
Wer Christi Geist nicht hat,
der ist nicht sein.
Aut poenitendum
aut ardendum.
Sapienti sat.

Rom. VIII.

Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum besten dienen.

Psal. XVI.

Der Herr bewahret die Einfältigen, und wenn ich unten liege, so hilft er mir wieder auf.

Halle d. 16. Octbr. 1720.

Johann Friedrich Lüft
Stadtilm in Schwartzburg

Gott sey für al-
ler Wohlthat hoch ge-
lobet! Lobe den
Herren meine See-
le, Halle-
luja! Amen.

sti in der Gottheit/nach seiner Himelfart verschwunden/ oder heut zu tage an einem sondern vnnd vmbschrenckten orte versperret vnd vmbschrencket sey. Anno 1535.

Was aber eigene Gottesdienst vnd opffer auffwirfft/vnd wil sich vnnd andere durch eigen heiligkeit/Creutz vnnd gehorsam selig machen/wie Jüden/vnd falsche vnd erdichte Christi thun/ das verleugnet auch Jesum Christum / der vns mit seinem theuren blut vnd einigem Opffer erkaufft vnd erworben hat. 2. Pet. 2.

Nun reden die Widerkauffer sehr liederlich von der Gottheit Jesu Christi/wie sie auch seine menschheit verleugnen/ als die nicht auß Marien geblüt vnd Samen geschaffen/ vnd mit der Göttlichen naturen vereinbart sey / wie sie auch in Christi Namen vnd auff sein verdienst vnd fürbitt zu jrem Vatter nicht schreyen. Darumb hat der Teufel Jüdisch / Türckisch/ Samosatenisch/Münchisch/Seruetische vnnd viel Schwermer vnd ketzer lere/durch dise newe Teuffer/wider rüren vnnd regen lassen.

Widertauffer haben vil alte ketzereyen wider erreget.

Weil man aber den Vatter nicht gesehen in seinem liecht/ da niemand hin kommen kondte/ vnnd der ewige Vatter sein hertz/rath vnd beschluß/durch den ewigen mitler/Cantzler vnd Dolmetscher/seinem wesentlichen wort/ vns hat außsprechen vnd verkündigen lassen/vnd der heilige Geist hat solches wort vom Sone gehört vnd empfangen/vnd durch ordenliche Propheten vnd Aposteln auffschreiben vnnd predigen lassen / wie Christus im Abendmal diß alles bezeuget/vnd vns auff des heiligen Geistes zeugnuß weiset/vnnd die Widertauffer verlaugnen Propheten vnnd Aposteln Schrifft / drauff die Christenheit gewidmet/vnd dardurch der Geist Gottes redet / So verlaugnen sie das hohe ampt des heiligen Geists/sampt dem heiligen Euangelio/vnnd berauben die Christenheit des höchsten schatzes/den wir auff diser Erden haben.

1. Timoth. 6.

Johan. 1.

Widertauffer verleugnen Propheten vñ Apostel Schrifften.

Anno 1535.

Denn wenn die blindenleiter etwas von mündlichen vnd geschriebnen worten hielten/welches warhafftig Gottes wort 1. Thessa. 2. vnd die stimme Jesu Christi / vnnd das zeugnus vnd außsprechung des heiligen Geistes ist / warumb beruffen vnd werffen sie sich allein auff jre treume vnd erdichte gesichte? Derhalben lieben freunde hütet euch für jren lügentreumen/gesichten/offenbarung/einsprechung/entgröbung/damit sie des heiligen Geistes redend ampt/neben dem wort der gnaden vnd versönung/verneinen/vnd Christum durch jres Geistes einraunen/in seine versche vnd öffentlich Predigampt stechen/vnd dem heiligen Geist mutwillig widersprechen.

Für Widertauffern sol man sich hüten.

Wer des heiligen Geists wort vnd Schrifft verlaugnet/ oder widerspricht jm/der verlaugnet auch den heiligen Geist/ der in der Schrifft/von Jesu Christi Person/Blut/ verdienst/ vnd fürbitt zeuget. Wer den heiligen Geist vnnd sein zeugnuß nicht höret/ der weiß vnnd kennet freylich nichts von Christi Blut/wunden/ewiger versönung/ vnnd seiner zugerechneten gerechtigkeit. Wer nicht vom heiligen Geist durchs wort inn Christi wunden geweiset ist/wie wil er des Vattern hertz/ lieb/ trew/vnd gründliche barmhertzigkeit sehen oder erkennen?

Der vnsichtbar vnd verborgen Gott/ der aller welt vnkentlich vñ verborgen war/sendet auß seinem schoß vnd hertzen/ seinen wesentlichen Son/verkleidet jn mit dem H. vnnd Jungfreulichen fleisch vñ blut/vñ lesset jm am Creutz sein hertz auffspalten/damit wir in disen wunden den Vater sehen vñ erkenneten/wie er auch disem seinem lieben Son sein wort vñ rathschlag in munde leget/von dems der h. Geist auffnimpt/damit wir auß diser zweyer warhafftigen vñ Göttlichen zeugen/ein gewissen bericht bekemen / das der einige Gott auß lauter gnaden vnser lieber Vatter/vnnd wir seine liebe wahlkinder oder Kurkinder/vnd mit seinem einigen Sone vnserm lieben miterben/auch erben würden/aller Himlischen schetze vnd güter.

Wie sich der vnsichtbare Gott offenbare.

Weil

F a° 1734, ware der Winter hier.

In der 1 petri am 1, 5.

Euch! die ihr aus Gottes macht durch
den glauben bewahret werdet zur
seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie
offenbahr werde zur letzten Zeit.
der H. Apostel petrus stellet aus dem
vorhergehenden worden dieses 5 V. vor
wen es wohl angehe, und wir es selbe
wahret werden, wen er vom 3 vers
anfahrt: gelobet sey Gott, der Vatter un-
seres Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner
grossen barmhertzigkeit wieder gebo-
ren hat zu einer lebendigen Hoffnung
das wörtlein ~~uns~~ bedeutet alle wahr-
glaubigen, welche durch die grosse gnade
und barmhertzigkeit durch den H. geist
wieder geboren. So wird Gott, wer ihm
anders treu ist dessen schatz auch wohl be-
wahren

Aus Sultzenbrück, am 25 Magi 1717.
bey ~~[illegible]~~ | Hanß Ludwig Nöhrlich.
[illegible] orda!

Sursum corda!

Orate et vigilate quia nescitis horam.

صلوا واسهروا لانكم ليس تعرفون الساعة

amicissimo D.
Mildio memoriae
ergo scripsit
Carolus Rali Dadichi
Aleppo-antiochenus
Syro-Graecus.

Halae
Saxonum
27 Septem.
1719.

Eod. scribere incepit M. Bayern nach Königsberg de rebus variis, wegen Ost-Indischen Nachrichten, Etc. it. die Acta Bohemica betreffend.

Weil nun die Widertauffer Christi Blut vnnd wunden auß den augen setzen/vnd verstopffen jre ohren vor dem gepredigten zeugnuß vnd bekrefftigten Schrifften des heiligen Geistes/vnd lassen sich durch der Propheten vnnd Apostel wort/ nicht in die auffgespalten wunden des Sones Gottes weisen/ wie können vnnd mögen sie doch den vnsichtigen Gott/ jren Gott vnd Vatter nennen? Anno 1535.

Item/ weil die bösen Teufelswürmer der wunden Jesu Christi nicht achten/vnd das Himlische zeugnuß des heyligen Geistes inn wind schlagen/was können oder mögen sie gewiß vnnd standhafftigs vom Artickel der rechtfertigung/oder von einem einigen trost vnd gewisser freud reden?

Wer nicht glaubt/das vns der Vatter auß lauter gnaden seinen Son zur weißheit/gerechtigkeit/heiligkeit vnd erlösung 1. Corinth. 1. gemachet/vnd das wir armen vnnd grossen sünder durch dises einigen Mitlers frembde vnd zugerechnete gerechtigkeit vnnd gehorsam/Gott außgesönet/angenem/vnd zu kindern vnd erben Gottes werden/wie kan ein solcher ein betrübts hertz vnnd zurknirschten Geist trösten vnd auffrichten/das es wider sünd/ böß gewissen/Gottes gesetz/Tod/Teufel/vnd alle pforten der Hellen bestehen oder außthauren könne.

Wie nun die Widerteuffer Christi blut vnd seines Geistes wort vns berauben. Also widerstreben vnnd verdammen sie auch Christi stifft vnd ordnung/welcher vns die heiligen Sacrament eingesetzet/ zu sigeln der gerechtigkeit/ die vns vergewissen vnd bezeugen/das wir Kinder vnd Erben Gottes auß lauter gnaden werden.

Widertauffer verdammen Christi stifft vnnd ordnung.

Denn wie der heilig Geist vns durchs geschriebene vnnd mündliche wort der Propheten vnnd Aposteln hieuon versichert vnd bestettigt/Also gibt auch das Wasser/neben der Absolution/vnd fleisch vnnd blut im Abendmal/ neben der gnedigen verheissung im wort/gewisse zeugnuß/vnd lebendige krafft/

Anno 1535.

vnd starcken trost/das das Blut Jesu Christi für ein jeden inn sonderheit am Creutz vergossen/weil wir in der heiligen Tauffe damit besprenget/ vnnd darbey mit des heiligen Geistes gaben beseliget/vnd zu Kindern Gottes von oben herab von newem Geborn werden.

Absolution verwerffen die Widerteuffer.

Die heilige Absolution / darinn Christus einen jeden warhafftigen büsser in sonderheit mit krafft seines Blutes besprengen lesset/verwerffen die Widertauffer gantz vnd gar in jren Teufels versamlungen. Denn bey jnen wird kein Beicht/ heimliche straff/erjnnerung oder bekentnuß der sünden gehalten/wie sie des falls auch keinen einzelen rath vnd trost suchen/ nach dem befelh vnd einsetzung des Herrn/ Denn die verstockten leut gehen hin on erkentnuß der Sünden/ vnd halten sich selber für gerecht vnd heilig/ weil jr etliche die eusserliche zucht bewaren/vnd sich inn jren grawen röcken/ für die rechten büsser außgeben.

Widertauffer halten nichts vom heiligen Abendmal.

Was sie aber von dem heiligen Abendmal halten/ spüret man auß dem/das sie mit den Sacramentirern in disem Artickel eins sein/ vnd mit grosser vnnd greulicher vnordnung/ jr Brod vnd Wein außtheilen/vnnd nicht allein vnwirdigklich/ sondern auch Gottslesterlich dauon reden. Ich mag hie nicht die grausamen lesterung bey vnschuldigen ohren widerholen/ die ein Münsterischer Prophet inn jrer Teufelischen Gemein gebraucht/da jm das Brod auff die Erde gefallen war.

Der Widerteuffer Lere/ zucht vnd leben.

Wie man aber bey den leuten eitel Teufelische lügen vnd Ketzerey spüret/ wider die heilige Dreyfeltigkeit/ das gantze Predigampt/vnd öffentlichen beruff vnd ordination/vñ hochwirdige Sacrament / Also lest sich auch jres Abgotts mord vnnd vnsaubrigkeit deutlich inn Widertauffern zu Münster vnnd andern sehen. Man helt bey jnen keinen Catechismus/ so straffen sie öffentlich auß den zehen Geboten keine sünde/sie leren kein recht gut werck/denn das man nichts eigens habe/kein

Halleluja! Wol denen Volck, das jauchzen kan!

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen barmhertzigkeit wiedergebohren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die auferstehung Jesu Christi von den todten. Zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelcklichen Erbe das behalten wird im Himmel.

Das Abba des heiligen Geistes in unseren Hertzen, gebe diese Wolthat je derzeit in kräfftiger und gewisser Versicherung uns also zu erkennen, daß wir uns als seine gehorsame, gelassene und wohlgerathene Kinder vor Ihm wandeln mögen. Amen! Solches wünschet der unwürdigste unter denselben von Hertzen.

Halle d. 5. Julii
1717.

Johann Heinrich Hahn
Concionator Aulicus Illustriss. Comitis de Stolberg.

Sammat vnd Seiden tragen. Darneben schenden vnd lestern sie die Obrigkeit/von Gott eingesetzt/werffen sich auff/als die von Gott verordnet sein/ alle Gottlosen auff Erden außzurotten/vnd ein eigen Geistlich Reich vorm jüngsten tage anzurichten/ greiffen selbs zur wehr/richten auffruhr/ man vnnd mord an/zerreissen den heiligen Ehestand/ein jeder nimmet so vil Weiber als jn gelüstet/ wie die rechten Machometisten/ Nemen vñ rauben jederman das seinige/halten kein recht noch gericht/ versprechen vnnd straffen alles nach jres Geistes einraunen/Wie sie jren Christlichen wandel/ vnnd jres Geistes werck redlich zu Münster beweiset/ daruon warhafftige schrifften/ zu ewigem zeugnuß vnnd gedechtnuß jres Teufelischen mutwillens in Druck von glaubwirdigen leuten geben sein. Anno 1535.

Diß erwehne ich allhie bey Doctor Luthers Historien/ vmb vnser Kinder vnd nachkommen willen/ ob sich der leidige Teufel/mit der zeit in seinen werckzeugen wider regen wolte/ wie er nicht pfleget zu feyren / damit wir des Deutschen Propheten Schrifft vnd zeugnuß/wider des Teufels rott/vnd ander gute leute/so jr Gottloß vnd Hellische lere vnd wesen auffgeschrieben/nicht vergessen/vnd bey der einfeltigen lere des heiligen Euangelij bestendig außthaureten.

Der Widertauffer namen ist stinckend worden/bey vil leuten/Aber jr Ketzerey/lügen/mord vñ auffrhur/ ist noch bey allen nicht gestillet / die sich zwar auch Euangelisch schelten lassen. Christus vnd sein blut wird bey vilen schon angefochten/weil etliche leren/diß theure vnnd einige opffer/sey nur ein anfang vnd bereitung zur rechten gerechtigkeit. So widerstreben traun vil Schwermer dem Predigampt/ vnnd widerfechten das mündlich vnd geschrieben wort Gottes / vnnd wöllen vns nach der Widertauffer lere/auff jren Geist vnd sein heimlich vnd jnnerlich einraunen/ one vnd wider das wort/weisen/ Wie auch das Concilium die heilige Biblia gern vngewiß vnd

Der Widertauffer lere ist noch nicht gar bey allen gestillet.

Anno 1535.

schlottern machen wolte/ damit wir allein auff jre beschlüß vnd erklerung warteten.

Vil Weltleut wöllen die Beicht wider abwerffen.

Vil Weltleut auch an den orten/ da man das Euangelion prediget/ wöllen die nützliche Beicht vnnd eintzele Absolution nimmer leiden/ dieweil es ein Papistisch ansehen habe/ wie auch etliche Predicanten/ die Absolution nicht vnter die stück zelen lassen/ so zur Kinderlehr nötig vnd zutreglich ist. Wie sich aber der lügenhafftig Teuffel/ wider das Abendmal des Herren/ vnterm Namen des Euangelij/ vnd höchster feindschafft des Bapsthumbs einlesset/ vnnd seine vnrühige Lere/ auff Widerteufferisch/ mit Schwerdt vnd Püchsen vertheidigen wil/ gibt tegliche erfarung vnnd vil grewliches Blut vergiessen.

Darumb ob sich wol der alte Teufel/ mit newen vnd subtilern Namen vnnd Geistlichen ciffern bekleidet vnnd vermentelt/ lest sich doch der Widerteuffer lügen/ mord vnd vnsaubrigkeit eben deutlich anschawen/ vnnd da nur manche Rott ein festes Münster vnnd sterckern anhang hette/ solt man bald jnnen werden/ ob der Widertauffer Geist gar todt/ oder wider auß dem eysenern Gitter erstanden were. Derwegen will es traun sehr von nöten sein/ das wir die nachkommen für disen würmern vnd jrem mördlichem Geist treulich verwarnen.

Die Welt ist der reinen Lere vberdrüssig/ so reden etliche Prediger vnnd Regenten/ auch die Eltern selbs bey jren Kindern/ eben schimpflich von der Religion/ Kirchendienern vnnd jrer Obrigkeit/ so schleicht der Teufel jmmer böse Bücher mit vnter/ vnd man hört von vilen bösen Exempeln/ wie man inn Kirchen vnd Schulen ein vnlust vnnd zanck vber den andern anricht/ darumb man sich traun wol fürzusehen vnnd zubesorgen hat/ das nicht plötzlich der Teufel ein spil anrichte/ drüber Kirch/ Schul/ Regiment/ alle disciplin vnnd erbare haußzucht gar zu drümmern gehe.

Meine Liebe ist gecreutziget

haec in memoriam
Prae-Nobilissimi Domini
Possessoris reliquit
August Christian Albrecht
Rügenwaldâ Pomeranus

Halle
den 4 April
1719.

Jesum lieb haben, ist besser denn
alles wissen.

Dieses schriebe aus aufrichtiger
und hertzlicher Liebe zu Jesu,
und denen, die Ihn gleichergestalt
hertzlich lieben, Meinem lieb-
werthesten Freund in densel-
ben, zum Andencken, Er-
munterung und Erweckung.

Hall d. 24t. Maij
Aō. 1719.

Johannes Andreas Buleus
Lemlinga Francus
S. S. St.

Gehe, wie es gehe
Mein Vatter in der Höhe
Der weiß zu allen Sachen Rath.

Lass alles gehen, wie es geht,
Wenn es nur (vor Gott) besteht
(ohn Sünd)

Dieses wolte dem werthesten Herrn
Mildern zur steten Erinnerung
wohlmeinend, und zum Andencken
hieher setzen.

Franciscus Ludewig Franc
Berlinensis Marchicus

Halle d. 28. Januarii
1718.

Symb.
Fidentem nescit deseriere Deus.

Anno 1535.

Vnser lieber Prophet vnd Doctor hat sein laufft biß inn dreissig Jar trewlich verrichtet/gelert/getröst/ vnnd jederman gewarnet/Sind seinem todt/ haben auch ander gute Leut dise 18. Jar jederman erjnnert/das man inn einfalt beim Catechismo fußhalte/vnd bey der bezeugten Confession zu Augspurg schlecht vnd gerecht/one newes grüblen vnd vnnötiges disputiren/neben dem waren Glauben vnd gutem gewissen beharren wölle/Aber die jr nicht sagen lesset/das ist die zarte Welt/ welche sich auch mit dem Euangelio beschönen/ vnnd jres hertzen mutwill bedecken wil. Dennoch wird warners Hauß am lengsten bestehen/wem aber nicht zu rathen stehet/vnnd der jm nicht will sagen vnnd einreden lassen/ dem stehet auch nicht zu helffen. Vnser Gott erhalt sein kleines heufflein in demut vnd einfalt/bey der gepeuteleten vnnd Goldreinen Lere/ die er vns durch vnsern Doctor reformiren/ fegen / vnnd durch Herren Melanthonem fein richtig vnnd artig zusammen fassen/vnnd durch thewre leut zu Augspurg vnd Schmalkalden hat bekennen lassen.

Wer trewe warnung in wind schlegt / vnnd spottet der botten Gottes/vnd veracht sein wort/ vnd äffet seine Propheten/wie die von Juda vnd Jsrael theten/da jn Jeremias vnnd andere predigten/von der ersten zustörung Jerusalem / der gewarte auch des griffs des Herren/entweder des Türcken/oder allerley zerrüttung/vnd des jüngsten tages/ da wird dennoch guter rath vnd trewe warnung endlich gepreist werden/ wenn die Gottlosen jre hende vberm kopff zusammen schlagen/ vnd ein ewiges zetter geschrey vñ zeenknirschen/neben dem vnsterblichen Wurm vnnd vnaußleschlichem Fewer/in alle ewigkeit/ vnter allen Teufeln/Ketzern/Auffrührern vnnd vnzüchtigen leuten füren werden.

Hiemit beschliessen wir dißmalß das 34. vnd 35. Jar/von vnsers Doctors Historien/Hilff Herre Jesu/du ewiger hüter

Anno 1535. vnd beschirmer deiner armen Christenheit / vnnd behüt vns in disen Landen für der Widertauffer vnnd aller jrer Consorten lügen vnd auffrhur/vnd aller derer/so die heilig Biblien vnnd das thewre Predigampt/sampt deinen Sacramenten anfechten/vnd das wort der seligen warheit/von vnserm mund vnnd hertzen reissen/oder dasselb bößlich vnnd arglistig vermengen/ vbel deuten vnd verfelschen wöllen / der du allein dem Teuffel seinen kopff zutretten/vnd vns vor seiner Ketzerey/vnd mördischen vnd schlammigen wercken vnnd wesen/ in einfalt deines waren worts vnd heiligen Geist/bewaren vnd versigeln kanst/Hochgelobet mit deim Vatter vnnd heiligen Geist/von ewigkeit zu ewigkeit/

AMEN.

Die

Ich glaube (durch die Gnade Gottes und Krafft des heiligen Geistes) daß Jesus Christus, welcher wahrhafftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren, und auch wahrhafftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren, sey mein Herr.

Symb:
Bonum Dominum habemus.
(Es ist gut auf den Herrn vertrauen

geschrieben am 3. Mertz 1729, da der Herr Professor in der Marckt Kirche über den andern Articul geprediget.
Heinrich Tobias Vogel.

Halleluja!

Rom. III. 28.

So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werk allein durch den Glauben an Jesum Christum.

Diese Lehre hat uns Gott durch Lutherum seinen theuren Knecht wieder geschencket, Lob u. Preiß sey Ihm dafür, er laße uns doch ja solchen Schatz nicht mißbrauchen wie die Welt thut, sondern deßen u. gebe selbsten Kraffte dazu, daß wir solche Lehre mit einem heiligen Wandel zieren mögen, daß wir zeigen mögen wir seyen die Erlöseten des Herrn. Nun so singt dem Herrn zu diesem Jubilaeo vor seine Gnade die er uns erzeiget, freuet euch, lieben Brüder, aber dienet dem H. mit freuden, denn er ist gar Hallelujah

d. 29. Octob.

1717.

Joh. Conrad Wolffhard.
Dieses vor seinem Abschied aus Halle, da Gott seine Gnade sehr groß u. frölich erwiesen, Lobe den Herrn meine Seele.